

ZusammenLeben  
in Dornbirn

Monitoringbericht 2021/2022



Stadt  
für  
alle

## Vorwort

Die Vielfalt der Bevölkerung in Dornbirn hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Das Zusammenleben zwischen den Generationen ist heute geprägt von eigenen Lebenswelten, Bedürfnissen, Werten und Normen. Um dieser Herausforderung erfolgreich zu begegnen, hat Dornbirn seit vielen Jahren ein Leitbild entwickelt und kontinuierlich erweitert. Jede Abteilung der Stadtverwaltung verankert klare Ziele zum Zusammenleben in ihrer Jahresplanung, aus denen konkrete Projekte und Maßnahmen entstehen. Einzelne dieser vielen tollen Projekte zeigen wir in diesem Monitoring-Bericht.

Das Ziel unseres Leitbildes ZusammenLeben ist es, die Einzigartigkeit und Talente jedes einzelnen als Chance und Bereicherung zu sehen und diese persönlichen Talente zu bündeln, um unsere Stadt gemeinsam ein Stück weiterzubringen.

**Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann**  
Bürgermeisterin



Stadtpolizei

## Zusammen sicher im öffentlichen Raum

Der öffentliche Raum gehört allen. Damit alle Altersgruppen sich sicher bewegen können, arbeitet die Stadtpolizei auch eng mit der Offenen Jugendarbeit Dornbirn zusammen. Bei straffällig gewordenen Jugendlichen setzt man hier auf sozialpädagogische Ansätze. Die Jugendlichen werden beraten und begleitet. Das Projekt soll als präventiver Ansatz dazu dienen, dass delinquente Jugendliche und junge Erwachsene nicht mehr straffällig werden. Auch wenn klassische Polizeiarbeit keine Präventionsarbeit ist, nimmt die Stadtpolizei Dornbirn regelmäßig an Vernetzungstreffen mit dem IfS, Streetworker:innen, der OJAD, dem AHA und anderen Vernetzungspartner:innen teil.



Stadtbibliothek

## Bildung und Lesen von Anfang an

In der Stadtbibliothek Dornbirn gibt es eine Vortragsreihe für Familien mit kleinen Kindern und eine wöchentliche Vorlesestunde. Bis zu 90 Kinder aus allen möglichen Herkunftsländern versammeln sich in der Bibliothek. Besondere Highlights waren zum Beispiel das Autokino im Sommer 2022, bei welchem Kinder mit ihren Bobbycars in die Bibliothek kamen oder die Vorlesestunde im Tresorraum einer Bank, wo sogar die echte Polizei kam, um nach dem Rechten zu sehen. Es gab außerdem eine Vorlesenacht für Stofftiere geben.

Diese Angebote fußen auf dem Bildungsauftrag der öffentlichen Bibliothek als demokratische Einrichtung. Dazu gehören auch Teilhabe ermöglichen und Zugänge schaffen, Kooperationen und Partizipation werden hier gelebt und gefördert.



Familien, Kinder und Schulen

## Den neuen Lebensabschnitt im Blick

In der Präventionskette aus dem Projekt „Dornbirn lässt kein Kind zurück“ wird besonderes Augenmerk auf die Übergänge gelegt. Diese beginnen bereits beim Eintritt in eine Kleinkindbetreuungseinrichtung, weg von zuhause und jeweils beim Übertritt in eine weiterführende Einrichtung, bis schließlich zum Eintritt ins Berufsleben.

Das neue Mitmachbuch „Birni entdeckt die Schule“ begleitet den Übergang vom Kindergarten in die Volksschule. Ab dem zweiten Halbjahr im letzten Kindergartenjahr wird mit dem Buch gearbeitet. Die Geschichte erzählt von Birni, der verschiedene Personen aus seinem Umfeld über die Schule befragt und so einige Vorurteile und Ängste auflösen kann. Mitmach-Elemente und Aufgaben im Buch regen die Kinder an, sich selbst auf den Weg Richtung Schule aufzumachen. Das Bilderbuch „wandert“ dann im Sommer in die Schule des jeweiligen Kindes und wird in den ersten Schultagen auf seinem Platz liegen.



Jugend Dornbirn

## Mitreden und mitgestalten

Sowohl an der Schülerfachtagung als auch an den Klassensprechertreffen nehmen immer mehr Jugendliche mit anderer Herkunftsgeschichte teil, die in ihren Gremien von allen demokratisch gewählt wurden, auch in den Gymnasien und höheren Schulen. Migration wird immer mehr zur Normalität in Regelsystemen. Das ist auch wichtig und gerade für die Jugendlichen essentiell, um sich gehört zu fühlen und beteiligen zu können.

Im vergangenen Jahr wurde das Rassismus-Bänkle umgesetzt und breit gestreut in der Stadt an sichtbaren Orten aufgestellt, als klares Statement der Stadt gegen jede Art von Rassismus und rassistischem Denken und Handeln. Hergestellt wurde es von den Dornbirner Jugendwerkstätten.



Stadtarchiv

## Erinnerung im öffentlichen Raum und in der Box of Memories

Die Stadtpuren ziehen sich durch Dornbirn, an öffentlich zugänglichen Stationen werden die Geschichte der Stadt und die der Industrie verwoben. Mit digitalen Hilfsmitteln wird Geschichte lebendig, mitten im öffentlichen Raum und für jeden erlebbar. Hier wird deutlich, wie viel Internationalität in Dornbirns Geschichte steckt und wertvoll das für die Entwicklung unserer Stadt war und ist.

Box of our Memories – kurz BOM – ist ein Projekt für Menschen mit beginnender Demenz. Ein digitales ganz persönliches Museum, das mittels einer App alles Mögliche aufbewahren kann – von Fotos oder Dokumenten über Filmsequenzen bis hin zu Landkarten und Sprachbeiträge. So entsteht die Möglichkeit in die eigene Geschichte eintauchen zu können. Das ist gerade bei beginnender Demenz neurologisch sehr hilfreich. BOM ist auch für Menschen, die nicht hier aufgewachsen sind, ein sehr gutes Mittel, die Erinnerungen an die alte Heimat am Leben zu halten.



# Kontakt



## **AMT DER STADT DORNBIRN**

Gesundheit und Sozialplanung  
Elisabeth Planinger, MSc  
6850 Dornbirn, Rathausplatz 2  
T +43 5572 306 3103  
zusammenleben@dornbirn.at

## Impressum

### **HERAUSGEBER:**

Amt der Stadt Dornbirn  
Rathausplatz 2, 6850 Dornbirn  
Fotos: Umschlag: © Andrey Popov,  
Studio Fasching, Karin Nussbaumer,  
MEDI Art, Stadt Dornbirn  
Layout: Lothar Baumgartner  
Druck: Druckerei Thurnher

